

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 19 (1943-1944)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Militärisches Allerlei

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Militärisches Allerlei

### Kriegsblinde auf der Schulbank

In Marburg befindet sich unter den Hochschulinsti-tuten die Blindenstudien-Anstalt, die die einzige höhere Schule für Blinde und Sehschwache in Deutschland ist. Im Vordergrund der Schularbeit stehen zur Zeit die Kriegsblindenkurse. Dort lernen die Blinden das Schreiben und Lesen der deutschen Normalschreibmaschine, Ste-nographie und bei Bedarf auch Noten- und Mathematik-schrift sowie das Abtasten der Landkarten. Auch die Oberschule wird von Kriegsblinden besucht, ebenso die Höhere Handelsschule und die zweijährige Handelsschule. Die Teilnehmer werden in ordentlichem Lehrgang bis zur Reifeprüfung weitergeführt. Viele der kriegsblinden Absolventen studieren heute schon auf der Hochschule, 65 % von ihnen Staats- und Rechtswissenschaften. Weiter verfügt die Blinden-Studienanstalt über eine 30 000 Blindenbücher enthaltende Bücherei sowie eine Berufsberatungsstelle. Eine deutsche Einheitsstenographie für Blinde wurde kürzlich von der Studienanstalt herausgebracht, nach der künftig in ganz Deutschland gearbeitet werden soll. bo.

### Die „Ersatz“-Burmastraße

Der seinerzeitige Verlust der Burma-straße, die unter schwierigsten Verhältnissen durch britische und amerikanische Straßenbau-Ingenieure gebaut wurde, bedeutete einen schweren Schlag für das Reich der Mitte. Seit Februar 1942 ist Chi-

na von der übrigen Welt praktisch abge-schnitten. Der Verkehr kann nur unter äußerst mühseligen Verhältnissen aufrecht-erhalten werden: Große amerikanische Transportflugzeuge befördern die lebens-wichtigen Güter für das bereits seit sieben Jahren im Kriege stehende China. Die Lei-stungsfähigkeit dieses Luftpendelverkehrs ist jedoch im Verhältnis zu dem riesigen Bedarf des 400-Millionen-Volkes sehr be-schränkt. Dieselben Ingenieure, die seinerzeit die Burmastraße geplant und gebaut und erst kürzlich die gigantische 2500 km lange Alaskastraße fertiggestellt hatten, kamen hier wiederum zum Bau der neuen Straße zum Einsatz. Eine internationale Ar-beiterarmee wurde für diesen Bau aufge-boten. Britische, amerikanische, chinesische Genie- und Pioniertruppen und ein Heer chinesischer und indischer Kulis sind unter Verwendung aller erdenklichen Werkzeuge und Maschinen, von der Spitzhacke bis zum gewaltigsten Bagger, für den Bau dieser neuen Heeresstraße eingesetzt worden. Die Straße führt durch dichtesten Dschungel, durch verseuchte Malariagebiete, sie erklettert Höhenzüge, die sich aus den 150 Meter über Seehöhe gelegenen Fluf-fälern steil 1200 Meter emporheben. Nach Aussagen von Straßenbausachverständigen stellen die zu überwindenden Schwierig-keiten alle früheren, ähnlichen Bauunter-nehmungen in den Schatten. Die neue Burma-Ersatzstraße ist bereits auf den Namen «Ledo» getauft worden. Der Termin ihrer Fertigstellung wird geheimgehalten.

### Die neue englische „Geheimwaffe“ vermindert die Risikoprämien

Die Seekriegsrisikoprämien sind trotz den wiederholten Warnungen seitens Churchill ständig im Fallen begriffen. Die U-Boot-Gefahr hat sich dank der neuen englischen «Geheimwaffe» in den vergangenen Mo-naten beträchtlich vermindert. Dabei han-delt es sich um einen äußerst starken Scheinwerfer, der ein Strahlenbündel von vielen Millionen Kerzen auf die Wasser-oberfläche zu werfen vermag. Die Flug-zeuge des Küstenluftwachdienstes der RAF wurden vor Jahresfrist mit diesen Schein-werfern ausgerüstet und patrouillieren nun ständig während der Nacht über den von den Unterseebooten gefährdeten Schiff-fahrtsrouten. Dadurch wurden die Untersee-boote gezwungen, sich auch während der Nacht unter Wasser zu halten, so daß ein Wiederaufladen der Batterien durch Inbe-triebnahme der Dieselmotoren kaum mög-lich ist. Dies bedeutet nicht nur eine Ver-minderung des Aktionsradius, sondern auch eine Sicherheitseinbuße der U-Boote. Die Erfolge dieser neuen U-Boots-Bekämp-fung haben nun die verschiedenen eng-lischen und amerikanischen Seeversiche-rungsgesellschaften bewogen, die Kriegs-risikoprämie auf den Atlantik-Schiffahrts-routen um 1—1½ % zu senken. Auf den andern Seewegen, so z. B. im Mittelmeer und um das Kap der Guten Hoffnung, wur-den sie von 12½ auf 10 %, und von Irland nach Portugal von 6½ auf 5 % reduziert.

## Transporte und Reisen

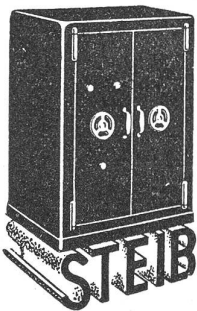
durch

AKTIENGESELLSCHAFT

# DANZAS & C<sup>IE</sup>

**BASEL** ZÜRICH, SCHAFFHAUSEN, BUCHS  
ST. GALLEN, ROMANSHORN, BRIG  
ST. MARGRETHEN, CHIASSO, GENÈVE  
VALLORBE

INTERNATIONALE TRANSPORTE



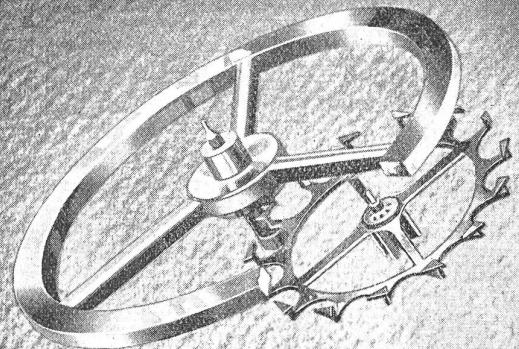
## Kassen-schränke

schützen Ihre Wertsachen  
vor Feuer und Einbruch.

Gegründet 1843

# J. & A. STEIB, BASEL

# CYLINDRE



Assortiments et Fournitures

**CYLINDRE S.A.**  
LE LOCLE SUISSE. TÉL. 3 13 48